



Stadtarchiv Ellwangen

# U

**Urkunden**  
(1389-1729)

Teilbestandsfindbuch

## Vorwort

Der Urkundenbestand des Stadtarchivs Ellwangen ist mit 52 Urkunden zahlenmäßig überaus geringfügig. Die Urkunden des Stadtarchivs Ellwangen vor 1803 dürften durch die zusammenhängende Verwaltung von Fürstpropstei Ellwangen und Stadt Ellwangen zum größten Teil in den Beständen der Fürstpropstei aufgegangen und damit heute im Staatsarchiv Ludwigsburg im Bestand B 389 liegen. Der hier vorliegende „Restbestand“ wird in den unter den jeweiligen Regesten stehenden Bemerkungen als „aus dem alten Stadtarchiv Ellwangen stammend“ bezeichnet. Ein weiterer hier vorliegender „Restbestand“ von Urkunden stammt aus dem Spitalarchiv Ellwangen. Der überwiegende Teil der Urkunden des Spitals befindet sich heute im Bestand B 394 im Staatsarchiv Ludwigsburg. Ein dritter Bestandteil sind von einem Urkundensammler angekaufte Lehenurkunden der Familie von Woellwart von der Abtei bzw. Fürstpropstei Ellwangen.

Prof. Dr. Immo Eberl M.A.

## U Urkunden

U 1

Lehnsbrief

1389 November 5 (Freitag vor St. Leonhardstag)

Albrecht, Abt des Gotteshauses zu Ellwangen (Elwangen), verleiht mit vorliegender Urkunde und dem Rat etlicher Männer den ehrsamem und vesten Knechten beiden Georgen von Woellwarth (Wellenwart) d. J., Gebrüder, Söhnen des Herrn Georg von Woellwarth, Ritter, die folgenden Güter, die Lehen des Gotteshauses Ellwangen sind: den Weiler Bernlohe (pernloch) auf dem Härtsfeld (Hertvelt) und dem Groß- und Kleinzehnt daselbst; den Weiler Röthart oberhalb von Aalen (Auln) mit dem Groß- und Kleinzehnt; den Hof Rechenberg (Röchenberg), den bebaut der Swartz, ebenfalls mit den Groß- und Kleinzehnt; den Hof genannt der Eglolf, ebenfalls mit Groß- und Kleinzehnt; den Hof Schnepfental (Sneppfental) mit dem Groß- und Kleinzehnt; zwei Lehen im Weiler Oberrombach (Oberronbach), die haben der Spirdeler und Kunz von Hütten inne, und die Vogtei zu dem Rotsold (Rotensol). Die Güter waren bislang Lehen des verstorbenen Ulrich von Woellwarth, Bruder der vorgenannten Georg von Woellwart, die er in Pflégweise für seine verstorbene Ehefrau Margaretha von Rechberg (Rehberg) genannt von Heuchlingen (Hüchlingen) innehatte, und darauf an die beiden Georg d. J. von Woellwarth verliehen wurden.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel abgegangen

D: Ain Lehenbrieff von Ellwang 1389

Ausf. Perg.

1 Blatt

1389 November 5

U 2

Lehnsbrief

1401 Juni 23 (St. Matheusabend des hl. Evangelisten)

Sifrid, Abt des Gotteshauses Ellwangen verleiht mit der vorliegenden Urkunde Ritter Georg von Woellwart die folgenden Güter und Lehen: in Attenhofen (Atenhofen) des Glasers Lehen, Humpers Lehen, Wagenblasts (Wagenplastz) Lehen, Kunz Ochners Lehen, des Salchen Hube, des Nükumen Hube, des Mayrs Hube, Kunz Aychners Hube, desselben Aychners Vaterlehen, das Lehen des Sitz Mack, die Scherrenmühle, die Mittelmühle genannt Eselmühle zu Waiblingen (Wayblingen) und die Güter zu Waiblingen: des Wägenhoffs, des Kuwers Sölde, das Lehen von Walther Vischer, die Fischenz, die der Belehnte dazu hat und des Voglers Sölde; in Killingen (Kullingen): Sifrid Widemans Hof, des Mayrs Hof, Ringlers Gut, Glahnmers Gut, ein wüster Hof genannt der Ger, ein halber wüster Hof genannt die Aw, Heinz Kungs Lehen, Kemlins Sölde, des alten Sumes Sölde, Sitz Mayers Sölde, Hans Rudgers Sölde, Bonhartz Sölde, Ulrich Kungs Sölde, Sitz Glahamers Sölde, Kunz Harimars Sölde, 1 Viertel Öl, jährliche Gült von der Hirtenschaft, 1 Scheffel Vogthafer, 1 Fasnachtshuhn aus der Widern zu Vogtrecht und das halbe Dorfrecht zu Killingen, die ehemals dem verstorbenen Ritter, Herrn Kun von Killingen gehört haben; ferner den Hof Schnepfental und den Hof Weidenfeld (Wydenfelt) mit allem Zubehör und Rechten; zwei Lehen im Weiler Oberrombach, die bebauten der Spirdeler und Kunz von Hütten und die Vogtei zu den Rotensold.

Sr: d. A. mit dem eigenen InsiegelS: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Her Gö von Well; 2) Herr Jorg von Welwart Ritter; 3) Lehen Brieve von Ellwangen 1401; 4) Der jung har Kullinger beelt daz ander in feodan erat dominica P Geojj. anno Xmo

Ausf. Perg.

1 Blatt

1401 Juni 23

## U 3

## Urfehde-Brief

1428 März 7 (Sonntag Oculi) Peter Murer, Bürger zu Ellwangen, ist mit dem ehrwürdigen, geistlichen Fürsten und Herrn, Herrn Johann, Abt des Gotteshauses zu Ellwangen, seinem gnädigen Herrn, gütlich übereingekommen, dass dieser ihm erlaubt hat, von Ellwangen wegzuziehen. Der Aussteller ist mit dem Abt auch gütlich übereingekommen, dass alle Streitigkeiten, die er mit ihm oder dem verstorbenen alten Abt, Herrn Syfrid, und mit den Seinigen gehabt hat, bis zum Tag der Ausstellung vorliegender Urkunden abgetan und aufgehoben sein sollen. Der Aussteller sagt zu, diese Richtung getreulich einzuhalten und sagt auch zu, solange er lebt, gegen den genannten Abt, seinen Nachfolger und das Gotteshaus zu Ellwangen, sowie gegen alle die dazu gehören, sie seien geistlich oder weltlich, keine neuen Streitigkeiten anzufangen und bei sich etwa doch ergebenden Streitigkeiten das Recht der Stadt Ellwangen oder bei den Gerichten des Gotteshauses zu nehmen. Wenn der Bruder des Ausstellers, Hans, wegen seiner oder anderer Angelegenheiten wegen, Forderungen an den Abt und die Seinen stellen würde, soll der Aussteller diese mit Briefen und Worten unterstützen, damit die Angelegenheit beigelegt wird. Der Aussteller hat dieses einzuhalten mit Treuen gelobt und einen Eid zu Gott und den Heiligen mit aufgehobenen Fingern geschworen.

Zeugen: 1) Junker Wilhelm von Pfahlheim; 2) Junker Konrad Heffner

Sr: 1.-2. die Zeugen

S: Siegeleinschnitte mit Resten der Pergamentpresseln vorhanden, Siegel fehlen

D: Peter Murer Bürger zu Ellwangen urfed brief

Ausf. Perg. mit tiefem Einschnitt

1 Blatt

1428 März 7

## U 4

## Hilfsmaßnahmen des Klosters zu Ellwanger für die Bürgerschaft wegen der Stadtbrände

1438 Februar 22

Abt Johann des Gotteshauses zu Ellwangen O.S.B. bestätigt, dass zwischen dem Konvent seiner Abtei und der Stadt Ellwangen wegen der Feuerbrände besprochen wurde, den Bürgern alle Zinse außerhalb und innerhalb der Stadt zur Ablösung zu gestatten und auch die Güter des Konvents, nämlich den Rottenhof bei der Stadt Ellwangen gelegen, der in die Oblay gehört, und Seifriedszell, welches in die Kellerei gehört, in die Stadt den Bürgern zur Hilfe zu geben. Der Rottenhof und Seifriedszell sollen mit Abteigütern widerlegt werden laut einer darüber ausgestellten Urkunde. Der Rottenhof wird mit dem Abteihof zu Baiershofen widerlegt, der weiland Konrad Utzlinger gehört hat, als der A. denselben von Heinrich von Wysenfelt und Hans Praitenstain gekauft haben und den Heinz Mantz jetzt bebaut. Der Hof gültet jährlich 18 Schilling Heller (β h), 3 1/2 Scheffel Dinkel, 3 1/2 Scheffel Hafer, 60 Eier, 4 Herbsthühner, 1 Fasnachtshahn mit allem was dazu gehört. Der Hof kommt der Oblay mit allen Rechten zu Nutz.

A: 1. Konrad von Klingenfels; 2. Fritz von Holtzing, Abschrift auf Papier (18. Jhd.)

2 Blatt

(1438 Februar 22)

## U 5

## Nicht näher bestimmbare Vorgänge vor dem Steintor

1448 April 23

Die kaum leserliche Urkunde betrifft Vorgänge in der Stadt Ellwangen vor dem Steintor.

Ausf. Perg.

1 Blatt

1448 April 23

U 6

## Kaufbrief

1451 Dezember 20 (Montag vor St. Thomastag)

Walther von Hürnheim (Hürnheim) zu Niederalfingen (nyder Ahelfingen), gesessen, verkauft für sich und seine Erben an Ulrich von Woellwarth, zu Leinroden (Lynroden) gesessen, seinem Tochtermann und allen seinen Erben die Hälfte am Groß- und Kleinzehnt zum Berg und zu Rodamsdörfle, wie er „die herbracht“ und gekauft hat von Caspar Vockinger, für 300 Gulden rheinischer gemeiner Landeswährung. Die Güter gehen vom Abt von Ellwangen zu Lehen. Der Verkäufer verzichtet Kraft vorliegender Urkunde auf alle Rechte an dem Zehnt.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Item von der zehenden wegen von Berg und rodensdorflin; 2) Berg und Rodamsdörfflen betreffend; 3) ain Kauff brieff; 4) nemlich diß ist der Kaufbrief umb den halben Zehenden allda Anno 1451

Ausf. Perg.

1 Blatt

1451 Dezember 20

U 7

## Lehnsbrief

1454 Dezember 20 (St. Thomasabend vor Weihnachten), Ellwangen

Abt Johann des Stifts Ellwangen O.S.B., der Römischen Kirche unmittelbar unterstellt, verleiht mit Kraft vorliegender Urkunde Ulrich von Woellwart die Mühle zu Leinroden (Lynroden) unter dem Schloss im Weiler bei der Brücke, eine Mühlstatt darunter hinab an der Lein bei der Furt oder Vogelsteg gelegen, ferner den Weiler Attenhofen (Otenhofen) bei Hofen gelegen mit dem Faulen Lehen, das Wytzmans eigen war, und ihm für seine Güter zu Röhlingen zum Lehen gemacht wurde mit allen Zubehör; dazu die Scherrenmühle zu Unteralfingen, die Mittelmühle, genannt Eselmühle bei Waiblingen (Wayblingen) mit ihrem Zugehör; den Weiler Waiblingen unter Niederalfingen mit seinem Zugehör und die Fischenz im Kocher daselbst; den Hof Weidenfeld (Wydenfelt), die Vogtei zum Rotensold (Rotensol) mit Zubehör, wie er das von seinem verstorbenen Vater Jörg von Woellwart geerbt und ihm bei der Teilung mit seinen Brüdern zugekommen ist. Dazu kommt noch die Hälfte des Groß- und Kleinzehnts zu Berg und im Dorf Leinroden (Roden) und die Hälfte des Kleinzehnts zu Treppach und Fachsenfeld und der Scherrenmühle, die er von seinem Schwiegervater Walther von Hürnheim mit allen Zugehörungen gekauft hat und die alle Lehen der Abtei Ellwangen sind.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Leinroden 1454

Ausf. Perg.

1 Blatt

1454 Dezember 20

U 8

Lehnsbrief

1468 März 31 (Donnerstag nach Sonntag Letare in der Fasten), Ellwangen

Albrecht, Propst und Herr zu Ellwangen (Elwangen), der Römischen Kirche unmittelbar untertänig, verleiht mit vorliegender Urkunde Ulrich von Woellwart zu Leinroden (Lynroden) zu seinen Rechten zwei Weiher und eine Fischgrube zu Pommertsweiler (Bombrechtswyler) mit ihrem Zubehör als Lehen, die zuvor seinem Vetter Crafft von Woellwart gehört haben und der ihm diese im Tausch für einen Wald, der sein Eigen war, gegeben und dem A. als Lehen aufgegeben hatte.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Ulrich von wellwart; 2) Leinroden 1468; 3) ain alter Lechen brieff umb die weiher zu bumertzweyler  
Ausf. Perg.

1 Blatt

1468 März 31

U 9

Kaufbrief

1469 August 13 (Sonntag nach St. Laurentius)

Anthonius Kerner, Goldschmied und Bürger zu Ellwangen, verkauft dem bescheidenen Hans Kamrer, Schneider und Bürger zu Ellwangen, nach dem Recht der Stadt Ellwangen mit vorliegender Urkunde seinen Garten, Greth Öttin-Garten genannt ob dem Heiligenbrunnen, zur Hälfte an der Wiese gelegen, die Hans Holster an die Siechenmesse gegeben hat und zur anderen Hälfte an des genannten Hans Kamrer Garten daselbst gelegen, mit allem Zubehör und Rechten als lediges Eigen, ausgenommen den gewöhnlichen Zehnten, wie aus den anderen dort gelegenen Gärten, für ein Ort und fünf Gulden rheinischer Landeswährung, die der Käufer bar bezahlt hat. Dieser hat als jährliche Zinsgült drei Schilling vier Heller an den Propst von der Propstei und einen Heller den Herren vom Kapitel in das Präsenzamt und drei Schilling Heller an die Pfarrkirche Unserer Lieben Frau hier zu Ellwangen zu bezahlen. Der Käufer und seine Erben sollen den genannten Garten mit allen seinen Nutzen, Rechten, ‚Wytin‘ und Zubehör nach dem Recht der Stadt Ellwangen innehaben ohne Ansprüche des Verkäufers und seiner Erben, auf die der Verkäufer nochmals ausdrücklich verzichtet.

Sr: Stadt Ellwangen mit dem kleinen Insiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

Ausf. Perg.

1 Blatt

1469 August 13

U 10

## Handwerkerordnung der Schuhmacher zu Ellwangen

1474 August 10 (St. Lorenztag)

Die Meister des Handwerks der Schuhmacher zu Ellwangen (Elwangen) erklären für sich und ihre Nachfolger mit vorliegender Urkunde, dass sie sich mit Willen, Wissen und Zustimmung ihres Herrn von Ellwangen geeinigt hätten, Gott dem Allmächtigen und der Himmelskönigin zuerst und weiter den Hll. Crispin und Crispinian eine Kerze aufzurichten. Sie wollen hinfort alljährlich zwei Schaumeister setzen, die alle ihre Schuhe, Stiefel und Arbeit schauen sollen, ob sie richtig gefertigt ist. Als Buße wird festgelegt, wenn die Arbeit als nicht ordentlich befunden wird, von jedem Paar 2 1/2 Schilling Heller, davon gehört ein Schilling Heller dem Herrn zu Ellwangen, ein Schilling in die Stadtlade und ein halber Schilling dem Büttel. Die Arbeiten sollen auf Jahrmärkten nicht verkauft werden. Ferner sollen zwei aus dem Handwerk als Kerzenmeister bestimmt werden. Diese sollen das Wachsgeld und was sonst zu den Kerzen gehört, einsammeln, die Kerzen machen lassen und darüber eine Einnahme- und Ausgaberechnung anfertigen. Auch sollen die Urteile der Schaumeister vertraulich bleiben. Jeder der Meister soll einen Knecht anstellen und keiner soll diesen dem anderen Meister abspenstig machen und ihm über 14 Tage hinaus Arbeit geben, es sei denn sein bisheriger Meister stimmt zu. Der Knecht soll bis St. Johannstag zu Sonnwend oder auf Weihnachten angestellt sein. Auch mag jemand den Knecht länger als ein Jahr dinge. Wer diese Bestimmungen übertritt, soll einen Gulden Buße bezahlen. Insbesondere wird beschlossen, dass ein Meister nicht mehr als einen Knecht und einen Lehrknaben haben und halten soll. Auch bei einem Verwandtschaftsverhältnis ist festgelegt, wenn das Kind einen halben Knechtslohn erhält, so soll er als Knecht gehalten werden. Damit soll jeder Meister einen Knecht und einen Lehrknaben haben. Als Buße bei einem Übertreten dieser Bestimmung wird ein Gulden festgelegt. Kein Meister soll von einem Knaben, den er anlernen will, mehr als 6 Gulden nehmen und dem Meister einen Gulden, ein Pfund Wachs an die Kerze geben. Wer einem Knaben mehr Lohn bezahlt, muss ein Gulden Buße geben. Wer einen Knaben anstellt, muss den vier Meistern in die Hand geloben, dass er den Lehrknaben nicht höher dingt als nach Anweisung der vorliegenden Urkunde. Wenn der Lehrknabe 14 Tage gesessen ist und gearbeitet hat, ob er bleibt oder nicht, soll er dem Meister seinen Lohn bezahlen. Welcher Junge oder Knecht sich auf das Handwerk als Meister setzt und eigener Meister sein will, der soll den gemeinsamen Meistern für das Kerzenrecht einen Gulden und für die Kerzen ein Pfund Wachs geben ausgenommen als Meistersohn. Diese sollen gefreit sein und den Meistern keinen Gulden geben, aber das Pfund Wachs soll er an die Kerzen für das Kerzenrecht geben. Wenn sich aber jemand als Meister niederlassen will, er sei seines Meisters Sohn zu Ellwangen oder ein Auswärtiger, so soll er bevor er sich als Meister setzt oder Meister wird, vor vier Meistern des Handwerks eine Haut wie sie vom Gerber zugeschnitten ist als ein Paar Stiefel und zwei Paar Schuhe auf die Form bringen, die die Meister wollen. Wer diese Bestimmung nicht erfüllt, soll sich nicht als Meister niederlassen dürfen. Es soll auch keiner des anderen „Kundmann“ oder „Machman“ Arbeit machen oder diese entziehen. Auf Borg sollen die Meister nicht arbeiten. Dasselbe gilt auch für die Schuhe zum Verkauf. Wer das Gebot übertrifft, muss ein Pfund Wachs als Buße geben. Keiner soll die Arbeiten auswendig oder im Siechtum machen. Weitere strenge Bestimmungen werden aufgezählt. Alljährlich auf acht Tage vor oder nach St. Michaelstag sollen sie dem Kerzenmeister acht Pfennige an die „Kepen“ geben und dem Kerzenmeister übergeben.

Sr: Albrecht, Propst und Herr zu Ellwangen

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Ao. 1489. Der schwebisch punt Nr. 3; 2)

St: Geörgen Schilts

Ausf. Perg.

1 Blatt

1474 August 10

U 11

## Schlichtungsbrief

1476 Juli 31 (Mittwoch nach St. Jakobstag)

Graf Ulrich zu Wüttemberg schlichtet in dem Streit zwischen Albrecht, Propst des Stifts Ellwangen, und (Bürgermeister?) und Rat zu Aalen (Alon) wegen eines Knechtes genannt Schwartzhennslin. Dabei sind Aalener in Ellwangen gefangen gesetzt worden. Die Streitigkeiten werden von d. A. und seinem Hofmeister und Räten in Zukunft geschlichtet.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: wegen Verfärbung des Pergaments unleserlich

Ausf. Perg.

1 Blatt

1476 Juli 31

U 12

## Schlichtungsbrief

1477 September 26 (Freitag nach St. Matthäus Evangelisten)

Schultheiss und Gericht zu Ellwangen beurkunden, dass am 17. Juni (Aftermontag nach St. Veitstag) vor ihnen erschienen sind: Hanns Hander, der Schmied, Bürger zu Ellwangen, auf der einen Seite, und Hans Mair d. Ä., Hans Mair d. J., dessen Sohn, Hans Mair gen. Hopfhanns und Contz Fuchß, auch Bürger zu Ellwangen, Contz Mair zu Engelhartweiler (Engelhartzwyler), Hans und Abelin, die Ziegler zu Schrezheim (Schretzhain) und Peter Schreiner zu Schwabsberg (Swabsperg) gesessen, auf der anderen Seite. Hans Hander ließ seinen Fürsprech, Heinrich Lonysen, den Gerichtsfreund d. A. reden: Marx Schreiner, Bürger zu Ellwangen, habe ihn, Hander, bei Nacht und Nebel geschlagen, weshalb er in Ellwangen ins Gefängnis gekommen sei. Aus diesem sei er durch Bürgschaften mit der Maßgabe entlassen worden, mit dem A. ins Recht zu kommen. Die Auseinandersetzungen gehen hin und her. Hans Hander beziffert seinen Schaden auf 40 Gulden. Die acht Bürger antworteten durch ihren Fürsprech Berchtold Bessrer, auch Gerichtsfreund d. A., dass Hans Hander als Marx Schreiner und andere bei ihm in der Herberge waren, um mit ihm zu Nacht zu essen, mit Marx Schreiner in Streit geriet. Nach Rede und Widerrede beider Parteien fällen d. A. das Urteil, dass Hans Hander für seine Arztkosten und als Schmerzensgeld 40 Gulden erhält. Nach einer Überlegungszeit von zehn Tagen haben die betroffenen Bürger des Marx Schreiner an den Fürstpropst appelliert.

Sr: d. A. mit dem großen Insiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Lad. 441 Lit. CD

Ausf. Perg.

1 Blatt

1477 September 26



U 13

Kaufbrief

1477 September 29 (St. Michaelstag)

Albrecht, Propst und Herr zu Ellwangen, der Römischen Kirche unmittelbar untertan, hat Georg vom Stain, Dechant und Pfleger des Spitals zu Ellwangen, für 65 Gulden rheinisch die etwa 2 Tagwerke Wiesen der Propstei an der Jagst unter der Steingrube gelegen, genannt die Trendelwiese, mit allen Zubehör verkauft, die Thomas Prenner bislang auf drei Jahre durch Kauf innehatte. Die verstorbene Frau des Thomas Prenner hat vormals die Summe bezahlt.

Sr: 1) d. A. mit dem Propsteiinsiegel; 2) Georg von Stain, Dechant

S: 2 Siegel, stark beschädigt

D: sagi über ein vorn an der Jagst under der Steingrub gelegen genannt: die trendelwis

Ausf. Pergament

1 Blatt

1477 September 29

U 14

Schuldbrief

1481 November 18 (Samstag nach St. Othmar), Ellwangen

Peter Hohenpuch genannt Slegel bestätigt mit vorliegender Urkunde, dass die 5 Gulden, die Jörg Weylandt, Bürger zu Ellwangen, demnächst an St. .... (Name unleserlich) bezahlen muss wegen des Stadels zu Ellwangen in der Stadt gelegen, den d. A. Jörg Weylandt verkauft hat.

Sr: Gregor Vogt, Ammann zu Ellwangen

S: aufgedrücktes, grünes Wachssiegel

D: wer dis nach

Ausf. Perg.

1 Blatt

1481 November 18

## U 15

## Lehnsbrief

1496 Januar 6 (St. Steffanstag)

Albrecht, Propst und Herr zu Ellwangen, der Römischen Kirche unmittelbar untertan, verleiht mit vorliegender Urkunde Hans von Woellwart die Mühle zu Leinroden (Leynroden) unter dem Schloss am Weiler bei der Brücke, eine Mühlstatt darunter hinab an der Lein bei der Furt oder Vogelsberg, Attenhofen (Antenhofen), den Weiler bei Hofen mit dem Fühlenlehen, das Weitzmanns eigen war und für die Güter zu Röhlingen (Rohlingen) zu Lehen genommen wurde, mit allem Zubehör und Rechten, die Scherrenmühle bei Niederalfingen (Underahelfingen), die Mittelmühle genannt Eselmühle bei Waiblingen mit allem Zubehör, den Weiler Waiblingen bei Niederalfingen und die Fischenz daselbst im Kocher, den Hof Weidenfeld (Wydenfelt), die Vogtei zu Rotsold (Rotensoll), die Hälfte des Groß- und Kleinzehnts zum Berg und zu Rodamsdörfle (Roden dem Dorfflin), die zwei Weiher und eine Fischgrube bei Pommertsweiler (Bombrechtwyler), die zuvor der verstorbene Crafft von Woellwart innehatte. Hans von Woellwart hat die Güter zur Hälfte von seinem Vater Ulrich von Woellwart geerbt und zum anderen von seinem Bruder Wilhelm von Woellwart gekauft.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Lehen Brive von Ellwangen 1496; 2) Hansen von Welwart; 3) Leinroden

Ausf. Perg.

1 Blatt

1496 Januar 6

## U 16

## Schuldbrief

1499 September 29 (St. Michaelstag)

Konrad Murer, Bürger zu Ellwangen, hat von Anna Vockler, Witwe des Jörg Rockelin, Bürgerin zu Ellwangen, ein Tagwerk Wiesmahd an Renweg oberhalb Seifriedszell (Syfridtszell) vor der Stadt Ellwangen gelegen für 26 ½ Gulden gekauft. Von diesen hat er 12 ½ Gulden rheinischer Landeswährung bezahlt und ist ihr noch 14 Gulden schuldig. Diese sollen an den drei nächsten Jahrestagen mit jeweils 5 Gulden und zuletzt 4 Gulden bezahlt werden. Sr: Schultheiß und Bürger des Gerichts zu Ellwangen mit dem minder Insiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: nicht mehr lesbar

Ausf. Perg.

1 Blatt

1499 September 29

U 17

## Stiftungsbrief

1518 Oktober 4 (Montag nach St. Michaelstag)

Schultheiss und die Richter des Stadtgerichts zu Ellwangen bestätigen, dass sie mit Zustimmung von Albrecht, Propst und Herr zu Ellwangen, von Herrn Jörg Keller, Verweser, und Hans Zweyfogel, Vicarius im Stift zu Ellwangen, als verordnete Testamentarier des verstorbenen Herrn Achatius Haßwasser, Licentiat, Prediger im Stift zu Ellwangen, 80 Gulden rheinisch in bar erhalten haben. Sie haben das Kapital zum Nutzen des Reichen Almosens angelegt und dafür 4 Gulden jährlichen Zins aus Vetter Contzlin's Hof und Gut zu Neunheim laut eines darüber ausgestellten Kaufbriefs erworben. Der Zins soll dafür verwandt werden, dass die zwei Pfleger des Reichen Almosens den Hausarmen jeden Samstag 1 Pfund Rindfleisch geben. Sie geben jährlich den armen Sondersiechen vor der Stadt und den armen Menschen im Seelhaus zu Ellwangen 2 Gulden rhein. acht Tage vor oder nach St. Martinstag mit jeweils 1 Gulden; ebenso reichen sie den armen Spitalern zu Ellwangen „uf die neun perstat“ auf jedes Quatember, 9 Schilling Heller Ellwanger Währung, also 36 Schilling Heller im Jahr.

Sr: d. A. mit dem großen Stadtinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt  
D: Der Stadt und des Reychenn almusenns Verschreibung vonn wegnen des alten predigers seligen Stiftung und betr. 4 fl. ewigen Zinß gegen 80 fl hauptguets 1518 Ausf. Perg.

1 Blatt

1518 Oktober 4

U 18

## Lehnsbrief

1523 Oktober 29 (Donnerstag nach Simon und Juda)

Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Propst und Herr zu Ellwangen (Elwangen) verleiht mit vorliegender Urkunde Gabriel von Horbach zu Heimsheim (Hainßhaim) in Trägerweise die folgenden Güter als Lehen: die Mühle zu Leinroden (Leynroden) unter dem Schloss bei der Brücke, eine Mühlstatt darunter hinab an der Lein (Leyn) bei der Furt oder Vogelsberg, den Weiler Attenhofen (Attenhofen) bei Hofen mit des Fullenlehen, das Wytzman eigen war und für seine Güter zu Röhlingen (Rhöling) zu einen Lehen gemacht wurde, die Scherrenmühle bei Niederalfing (under ahelfingen), die Fischenz daselbst zwischen Leinroden und Abtsgmünd (Abtsgmündt) im Kocher, den Hof Weidenfeld (Wydenfeldt), die Vogtei zu Rotsold (Rottensoll), die Hälfte des Groß- und Kleinzehnts zum Berg und Rodamsdörfle (Roden dem Dorfflin), zwei Weiher und eine Fischgrube zu Pommertsweiler (Bomhartzwylter) mit allen Zubehör. Der Belehnte soll ein getreuer Träger für Ottilia von Woellwarth (Wellwart) geb. von Horbach, seine Schwester, sein und es wie deren Ehemann Hans von Woellwart innehaben.

Sr: d. A. mit dem Propsteinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Lehenbrieff von Elwang 1523 Gabriel Horbach treger; 2) Fachsenfeldt

Ausf. Perg.

1 Blatt

1523 Oktober 29

U 19

Schuldbrief

1524 März 16 (Mittwoch nach Sonntag Judica)

Hans Weckerlin, Bürger zu Ellwangen (Elwangen), beurkundet, dass er Johannes Fischer, Stadtschreiber zu Gmünd (Gmyndt), 145 Gulden Landeswährung von Kauf seines Hauses und Hofstatt in Ellwangen zwischen Jochen Ziegelpaurs und Jörg Mittelbachs Häusern gelegen schuldig ist. Er hat Haus und Hofstatt von Ursula Goldstainer für 160 Gulden gekauft. Der A. soll 10 Gulden auf Weihnachten bezahlen und jedes Jahr wieder auf Weihnachten, bis die 145 Gulden bezahlt sind.

Sr: Schultheiss, Bürgermeister, Rat und Gericht zu Ellwangen mit dem kleinen Stadtinsiegel

S: Siegel mit Papierdecke

D: Hans Wackerlins schuldbrieff umb 145 fl.

Ausf. Pap.

1 Blatt

1524 März 16

U 20

Lehnsbrief

1535 Juni 30 (Mittwoch nach Petri und Pauli), Ellwangen

Heinrich, Administrator des Stiftes Worms, Propst und Herr zu Ellwangen, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, verleiht mit vorliegender Urkunde Sigmund von Woellwart zu Leinroden zu seinen Rechten die Scherrenmühle bei Niederalfingen (under Ahelfingen), die Mittelmühle genannt Eselmühle bei Waiblingen (Wayblingen), den Weiler Waiblingen bei Niederalfingen und die Fischenz daselbst im Kocher, ferner zwei Weiher und eine Fischgrube in Pommertsweiler (Brombrechtsweyler). Die Lehen werden mit allem Zubehör und Rechten verliehen, wie Sigmund von Woellwart diese von seinem Vater Hans von Woellwart geerbt hat.

Sr: d. A. mit dem großen Propsteiinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Lehenbrieff von Elwang Sigmund von Welwarth 1535; 2) von disem lechen brieff hab ich in die Canzley geben 1 gulden 1 ort; 3) Fachßenfeldt

Ausf. Perg.

1 Blatt

1535 Juni 30

U 21

Lehnsbrief

1535 Juni 30 (Mittwoch nach Petri und Pauli), Ellwangen (Elwangen) Heinrich, Administrator des Stifts Worms, Propst und Herr zu Ellwangen, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, verleiht mit vorliegender Urkunde Wilhelm von Woellwart zu Leinroden zu seinen Rechten die Mühle zu Leinroden unter dem Schloss am Weiher bei der Brücke, eine Mühlstatt an der Lein bei der Furt oder Vogelsberg, ebenso die Hälfte am Groß- und Kleinzehnt zum Berg, wie er dieses von seinem Vater Hans von Woellwart geerbt hat.

Sr: d. A. mit dem Propsteiinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Wilhalm von Wölwarts Lehenbrief Elwangen 1535 Leinroden

Ausf. Perg.

1 Blatt

1535 Juni 30

U 22

Lehnsbrief

1542 Juli 21 (Freitag), Ellwangen (Elwangen)

Heinrich, Administrator der Stifte Worms und Freising, Propst und Herr zu Ellwangen, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, verleiht mit vorliegender Urkunde Wilhelm von Woellwart zu Leinroden zu seinen Rechten in Trägerweise den Weiler Attenhofen (Ottenhofen) bei Hofen mit des Faulen Lehen, das Waitzmann gehörte und eigen war und für seine Güter zu Röhlingen zu Lehen gemacht wurde, ferner den Hof Weidenfeld, die Vogtei zu Rottensold, die Hälfte des Groß- und Kleinzehnts des Dorfes Roden, den Hof Schnepfental, wie dieser an seinen Bruder Christoph von Woellwart gekommen war. Wilhelm von Woellwart soll ein getreuer Träger für seinen Bruders Sigmund sein. Die Güter wurden alle von Christoph von Woellwart geerbt.

Sr: d. A. mit dem Sekretsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) 1542 von Ellwang Wilhalm und Sigmunds baiden von Welwar Lehenbriff Leinrodten; 2) Wilhalm von Welwart Lehen brieff Elwa:

Ausf. Perg.

1 Blatt

1542 Juli 21

U 23

Lehnsbrief

1543 Januar 19, Ellwangen

Heinrich, Administrator der Stifte Worms und Freising, Propst und Herr zu Ellwangen, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog zu Bayern, verleiht an Stefan Burger, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen in Trägersweise ein Lehen zu Schrezheim, das der alte Unbehawen, Bürger zu Ellwangen, von Peter Hübner gekauft und die Hälfte des Lehens, nämlich eine Sölde in Schrezheim und an drei Morgen, 3 Tagwerk Wiesen im Kreben, an zwei Tagwerk Wiesen in der Aue, einen Morgen Acker zu Schrezheim, ½ Morgen Acker auf dem Bergk wislin, 1 Morgen Acker am Wege gegen Langenberg, 11 Bethlacken Acker vor dem Espach und 1 Tagwerk Wiesmahd im Sterzbach, genannt die Zehntwiese, wie sie bislang Konrad Treffts, Bürger zu Ellwangen, in Trägerweise inne hatte und als Stiftung an das Reiche Almosen zu Ellwangen gegeben hat.

Sr: d. A. mit dem Propstei-Sekretsiegel

S: Rest der Pergamentpressel erhalten

D: Stefan Burger Lehen brieff

Ausf. Perg.

1 Blatt

1543 Januar 19

U 24

Vertrag

1557 September 12

Otto Truchseß von Waldburg, Kardinal der Römischen Kirche und Bischof zu Augsburg, Propst und Herr zu Ellwangen, Dechant und Kapitel des Stifts daselbst beurkunden die zwischen der Stadt Ellwangen und der Gemeinde Neunheim getroffene vertragliche Regelung, nach der die fürstlichen und kapitlischen Untertanen zu Neunheim auf ihren an dem Kolterrain gelegenen Äcker benötigtes Holz zur Verhegung derselben sammeln dürfen. Zwischen der Gemeinde Neunheim und der Stadt Ellwangen werden Trieb- und Hutgrenzen festgelegt. Dabei hat die Gemeinde Neunheim von den vor dem Oberen Tor gegen Neunheim hinaus gesetzten Marksteinen, die Stadt Ellwangen dagegen bis an Hans Bezlers zu Neunheim Wiesen das Recht zu hüten und zu treiben. Weitere Einzelheiten werden festgelegt.

Sr: 1.-2. d. A.

S: 1) Wachssiegel mit roten Eindruck (Otto Truchseß v. Waldburg); 2) Wachssiegel mit grünem Eindruck (Stiftskapitel)

D: 1) Vertrag zwischen jenen von Ellwangen und Neunheim den Kolterrain belangend; 2) Nro 1 den 12. September 1557

Ausf. Perg. nebst einer Abschrift auf Papier aus dem 18. Jh.

2 Blatt

1557 September 12

U 25

Schlichtungsbrief

1558 April 1 Kardinalbischof Otto und Bischof von Augsburg, Propst und Herr zu Ellwangen (Elwangen), schlichtet den Streit zwischen der Stadt Ellwangen einerseits und der Gemeinde Saverwang andererseits. Dabei wird festgelegt, dass der Kolterrain von dem neuen Weiher an bis zu den Klingen von dem Mezlins Weiher hinauf an der Neunheimer Güter der gemeinen Stadt Ellwangen und von dieser Klinge, so weit der Kolterrain reicht, gegen Schwabsberg (Schwabsperg) zu der Gemeinde Saverwang mit Trieb, Gutholen und sonstiger Benützung gehörig ist. Was aber den Trieb und die Weide zwischen der gemeinen Stadt und Saverwang betrifft, so sind diese nach dem Kolterrain beschrieben und verlaufen auf dem gemainen Wasen. Im Lauterthal dagegen wird auf dem Langenrain neben dem Schleifweiher bei den Teilen die Mithut zuständig.

Sr: d. A. mit den SekretinsiegelS: Pergamentpresselrest erhalten

D: 1) Vertrag zwischen denen von Elwangen und Saverwang gemainrechter Trieb, Hütt und Waid; 2) den 1. April anno 1558; 3) Nro 2

Ausf. Perg.

1 Blatt

1558 April 1

U 26

Kaufbrief

1559 November 16 (Donnerstag nach St. Martin)

Gabriel Guldin, Wirt und Bürger zu Ellwangen, verkauft kraft der vorliegenden Urkunde dem ehrwürdigen und wohlgelehrten Herrn Meister Ulrich Freyherrn des Stiftes zu Ellwangen seinen Acker, der gut einen Morgen Umfang hat und vormals eine Wiese gewesen ist, an der Rötin zwischen den Wiesen des Käufers und des Spitals gelegen, oben an den Wasen bei der roten Kapelle stoßend, mit allen seinen Gerechtigkeiten und Zubehör. Derselbe Acker ist bisher und vormals als eine Wiese innegehabt und genossen worden als freies lediges Eigentum, ausgenommen den gewöhnlichen Zehnten und die Steuer der Stadt Ellwangen. Wenn aber aus dem Acker über kurz oder lang wieder eine Wiese gemacht wird, wie er es früher gewesen ist, so soll dann daraus jährlich ein gewöhnlicher Schober Heu der Propstei zu Ellwangen als Zehnt gegeben werden. Der Kauf ist für 60 Gulden guter Münze geschehen, die der Meister Ulrich Freyherr dem Verkäufer bar bezahlt hat. Darum sollen der genannte Meister Ulrich Freyherr und seine Erben den genannten Acker mit allem Zubehör in Zukunft ewig innehaben, gebrauchen, nützen, nießen, verleihen, versetzen und verkaufen wie sie es mit allen anderen Eigengütern tun können. Der Käufer verzichtet auf alle Ansprüche, Rechte und Forderungen für sich und seine Erben und verspricht ausdrücklich im Kraft vorliegender Urkunde, dass er in Zukunft kein Recht, keine Forderung oder Ansprüche an dem Acker hat.

Sr: Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Gericht zu Ellwangen mit dem kleinen Insiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: prediger

Ausf. Perg.

1 Blatt

1559 November 16

U 27

Korrespondenz

1560 Februar 22 (Petri Kathedra)

Ulrich von Knöringen zu Cronsperg, Ritter, Amtmann zu Crailsheim, grüßt seinen Schwiegersohn Hans Ernst von Wollmershausen und teilt ihm mit, dass er von Hans Melchior von Seckendorf und seiner Ehefrau 2000 Gulden, die jährlich mit 100 Gulden zu verzinsen sind, nach Inhalt einer darüber aufgerichteten Verschreibung aufgenommen hat. Hans Ernst von Wollmershausen ist dafür Bürge. Ulrich von Knöringen stellt seine Bürgen schadlos.

Sr: d. A.S: Siegel mit Papierdecke

D: 1) Schadlosbrief Hans Ernst von Ulrich von Knöringen 60 Jahr; 2) Hannß Ernst von Wolmershausen

Ausf. Papier

1 Brief

1560 Februar 22

U 28

## Kaufbrief

1563 Oktober 21 (Donnerstag nach Sankt Gallentag)

Jörg Greber, Bürger zu Ellwangen, verkauft kraft vorliegender Urkunde dem ehrsamem und ehrbaren Jörg Zeller, des Gerichts, und Wolf Mayer, Gerber, beide Bürger zu Ellwangen und derzeit geordnete Pfleger des Seelhauses zu Ellwangen, einen Gulden guter gemeiner Landeswährung jährlichen ewigen Zins für zwanzig Gulden genannter Währung als Hauptgut, das die genannten Pfleger dem Aussteller ausbezahlt haben, aus der neuen Behausung und Hofstatt mit dem Gärtlein dahinter in der Stadt Ellwangen zwischen Wolf Schmid, des Hafners, und jung Asinus Wanners Häusern gelegen. Die Behausung und Hofstatt des Verkäufers samt dem Gärtlein dahinter wurden mit allen Gerechtigkeiten und Zubehör den genannten Pflegern und ihren Nachfolgern kraft vorliegender Urkunde als freies lediges Eigen ausgenommen der darauf liegenden Steuer und Macht als Unterpfand verschrieben. Der Aussteller sagt für sich und seine Erben zu, den vorgenannten Pflegern und allen ihren Nachfolgern den genannten Gulden jährlich auf Sankt Gallus oder acht Tage davor oder danach ohne jeden Verzug zu bezahlen. Wenn aber der Aussteller oder seine Erben mit der Bezahlung des genannten Zinses säumig würden, so haben die genannten Pfleger oder ihre Nachfolger volle Gewalt, Macht und gutes Recht, die genannte Behausung und Hofstatt mit dem Garten dahinter als ihr verschriebenes Unterpfand nach dem Recht der Stadt Ellwangen anzugreifen, es sei mit Verkäufen, Versetzen, an sich ziehen oder in anderer Weise, bis das jährliche Zinsrecht und alle darauf aufgelaufenen Kosten vollkommen bezahlt wären. Doch ist dem Aussteller und seinen Erben vorbehalten und durch die genannten Pfleger bewilligt worden, dass sie alljährlich am genannten Sankt Gallustag den Gulden Zinsgeld mit Bezahlung der zwanzig Gulden Hauptgut oben genannter Währung samt den ausstehenden verfallenden Zinsen bei den genannten Pflegern oder ihren Nachfolgern ablösen konnten.

Sr: Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Gericht zu Ellwangen mit dem kleinen Insiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

Ausf. Perg.

1 Blatt

1563 Oktober 21

U 29

## Stiftungsbrief

1567 April 28 (Montag nach St. Georg)

Anna von Schwabsberg, Tochter des verstorbenen Hans von Schwabsberg zum Wildenstein, Ritter, wohnhaft in Crailsheim, stiftet den Herren Freiherrn Hans von Grafenegg, Domherr zu Augsburg, Custor und Chorherr zu Ellwangen, Hans Konrad Hegenn, Ammann, und Konrad Mundrach, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, alle drei z. Zt. Verwalter und Pfleger des Spitals Ellwangen, mit 140 Gulden eine Pfründe für arme Leute im Spital Ellwangen mit einzelnen Bestimmungen. Sr: Valentin Heinrich von Ellrichshausen, Schwager der Stifterin (Witwer der Dorothea von Schwabsberg)

S: Reste der Pressel, Siegel fehlt

D: Jungkfrauen Anna von Schwabsperg zu Crailsheim wonhafft Reuers von wegen Jrer gestifften armen pfruentd Jm Spital zu Ellwangen f: 140 fl. de 1567

Ausf. Perg.

1 Blatt

1567 April 28



U 30

Lehnsbrief

1567 Juli 31

Otto, Kardinal der Römischen Kirche zu Albano und Augsburg, Propst und Herr zu Ellwangen (Elwangen), verleiht mit vorliegender Urkunde Hans Sigmund von Woellwart (Wellwarth) zu Fachsenfeld (Fachßenfeldt) die Scherrenmühle bei Niederalfingen (Underahelfingen), die Mittelmühle genannt Eselmühle bei Waiblingen (Wayblingen), den Weiler Waiblingen bei Niederalfingen und die Fischenz, die er daselbst im Kocher hat, zwei Weiher und eine Fischgrube zu Pommertsweiler (Bombrechtsweyler), den Weiler Attenhofen (Attenhofen) bei Hofen (Hofenn) mit dem Faulenlehen, das zuvor des Witzmans gewesen und für das Lehen zu Röhlingen (Rhelingen) zum Lehen gemacht wurde. Ferner den Hof Weidenfeld (Weydenfeld), die Vogtei zu Rotsold (Rottensol), die Hälfte des Groß- und Kleinzehnts zu Berg und Rodamsdörfle (Rodenn dem Defflin) ferner den Hof zu Schnepfental (Schnepfenfental), die Mühle zu Leinroden unter dem Schloss am Weiher bei der Brücke mit der Mühlstatt darunter hinab an der Lein (Leyn) bei der Furt oder Vogelsberg (Vogelsperg), wie dieses alles Hans Sigmund von Woellwart von seinem verstorbenen Vater Sigmund von Woellwart geerbt hat.

Sr: d. A. mit dem Sekretinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel ausgerissen, fehlt

D: Lehen Brieff von Elwangen des Hans Sigmundt vonn Welwart ist lehen treger, Jm .15.67. Jahr  
Ausf. Perg.

1 Blatt

1567 Juli 30

U 31

Vertrag

1568 August 23

Die Gemeinde Rotenbach (Rottenbach) als Klägerin und die Stadt Ellwangen als Beklagte einigen sich wegen Trieb und Heuet auf dem Mülberg. Auf Bemühen von Fürstpropst Otto, Kardinalbischof von Albano, Fürst und Herrn, kommt es zum Ausgleich. Rotenbach darf den Mülberg bis zum holzarmen Kreuz oberhalb der Schrezheimer Mühle nicht über den Gangsteig und wenn die Äcker leer sind, neben Ellwangen und Schrezheim und ebenso der gemeinen Stadt Ellwangen nach alten Herkommen mit ihren Vieh hüten und treiben.

Sr: Fürstpropst Otto von Ellwangen mit dem Sekretinsiegel

S: ausgerissen, fehlt

D: Vertrag zwischen den gemainden zu Elwangen unnd Rottenbach Trieb und Hutt halben uff dem Mülberg  
Ausf. Perg.

1 Blatt

1568 August 23

U 32

## Stiftungsbrief

1581 Januar 6 (Trium Regum)

Melchior Abelin, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, und Anna Kneisp, seine Ehefrau, haben den Armen Leuten im Spital zum Heiligen Geist zu Ellwangen 25 Gulden als ewigen Zins gestiftet, wobei über die Verwendung einzelne Bestimmungen getroffen werden.

Sr: Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Gericht zu Ellwangen mit dem Insiegel

S: Rest der Siegelpressel mit Abdruck eines Siegelrests erhalten

Ausf. Perg.

1 Blatt

1581 Januar 6

U 33

## Stiftungsbrief

1583 November 11 (St. Martin des heiligen Bischofs Tag)

Christoph, von Gottes Gnaden Propst und Herr zu Ellwangen, hat in Erwägung des Willen Gottes dessen Allmacht das, was man seinen Armen tut, als ihm selbst getan ansieht, fünfzig Gulden rheinisch jährlichen und ewigen Zins in Kraft seines vor kurzem aufgerichteten Testamentes und letzten Willens dem Spital zum Heiligen Geist zu Ellwangen frei als Eigentum übergeben und geschenkt. Der Aussteller erklärt, dass nach seinem Tode gleich im ersten Jahr nach demselben, angefangen werden soll die fünfzig Gulden Zins im genannten Spital zu bezahlen. Das dem Zins zugrundeliegende Hauptgut von 1000 Gulden in Münzen soll nach dem Tode des Ausstellers vom Kammergut bezahlt werden. Der Aussteller hat die Urkunde mit eigener Hand unterschrieben. Quirin Gottfried von Hausen, Dechant, und das gemeine Kapitel des Stifts zu Ellwangen, bestätigen die Stiftung des Fürstpropsts Christoph.

Sr: 1) d. A. 2) Quirin Gottfried von Hausen, Dechant, und das Kapitel zu Ellwangen

S: zwei Siegeleinschnitte vorhanden, Siegel fehlen

D: 1) Stifftbrief des Hochwürdigen Fürsten und Herren, Herrn Christophen Probst und Herrns zu Ellwangen;

2) 1000 fl de 1583; 3) No. 174; 4) 39

Ausf. Perg.

1 Blatt

1583 November 11

U 34

Stiftungsbrief

1584 Juni 15 (Viti, Modesti)

Veit Mühlich, Pfarrer zu Unterkochen, stiftet in Kraft vorliegender Urkunde zu Lob, Ehr und Preis Gottes des Allmächtigen und seiner Gebärerin, der reinen Jungfrau Maria und des ganzen heiligen himmlischen Heeres zum Heil, Trost und Hilfe aller christlichen gläubigen Seelen den armen dürftigen Leuten im Spital zu Ellwangen 15 Gulden Landeswährung, die in einem ewigen Zins angelegt werden sollen. Von dem jährlichen Zinsertrag, der sich auf dreizehn Ort pro Gulden beläuft, sollen die drei verordneten Pfleger des Spitals für ihre Mehrarbeit neun Kreuzer erhalten, der Rest soll durch sie den armen dürftigen Leuten des genannten Spitalhauses am Sankt Veitstag ausgeteilt werden. Die Empfänger sollen dabei jedes Mal für des Stifters und seiner Voreltern Seelen sowohl während seiner Lebenszeit als auch nach seinem Ableben Hilf, Heil, Trost und Seligkeit zu bitten schuldig sein. Nach dem Tode des Stifters sollen die fünfzehn Gulden Landeswährung mit dem Stiftungsbrief den Spitalpflegern bar übergeben werden, jedoch gegen eine Quittung, damit die Stiftung getreulich ausgeführt wird. Unterschrift rechts unter der Plika: Veit Miellich, Pfarrer zu Underkochen

Sr: 1) d. A. 2) Wigeleus von Eroltzhaim zu Bayern, Ellwangischer Rat-, Hof und Jägermeister, auch Obervogt auf Kochenburg mit seinem eigenen Siegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Stifftbrieff Herr Veit Mühlich, Pfarrer zu Underkochen umb 15 fl. Kaufmodo Jn Spital Ellwangen; 2) de 1584; 3) No. 124

Ausf. Perg.

1 Blatt

1584 Juni 15

U 35

Lehnsbrief

1585 Oktober 23, Schloss Ellwangen

Wolfgang, Propst und Herr zu Ellwangen, verleiht Kraft vorliegender Urkunde Melchior Küng, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, als Träger des Spitals zum Heiligen Geist daselbst, die zwei Teile an dem dritten Teil des großen und kleinen Zehnten zu Haisterhofen, wie diesen zuvor Georg Zeller, auch Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, innegehabt, und jetzt dem genannten Spital für seine Pfründe übergeben hat, und da die genannten zwei Teile von dem Aussteller und dem Stift Ellwangen zu Lehen gehen und Lehen sind, hat der Aussteller ihm diese gnädig verliehen mit allen Rechten, Nutzen und Gewohnheiten nach dem Mannrecht des Stiftes Ellwangen. Unterschrift: Wolfgang probst Rechts unter der Plika Vermerk: Taxa 8 Gulden

Sr: d. A. mit seinem Secretsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Lehenbrieff (Rest unleserlich)

Ausf. Perg.

1 Blatt

1585 Oktober 23

U 36

Vertrag

1595 Dezember 4

Die gemeine Bürgerschaft zu Ellwangen auf der einen und die Gemeinde Rindelbach (Rendelbach) auf der anderen beschließen, den Wald Beimbliehenhardt genannt, der gegen die Braunehardt zu gelegen ist, gemeinschaftlich zu gleichen Teilen zu genießen, zu hauen, auch Schnitten zu verkaufen und das Holz und erlöste Geld zu teilen und kein Holz ohne Vorwissen des Anderen zu schlagen. Denen von Rindelbach, nicht aber der Stadt Ellwangen, ist der Trieb in die Heimlichhardt und von dort in die Braunehardt vorbehalten.

Sr: 1) Stadt Ellwangen; 2) Rindelbach; 3) der Obmann

S: 1.-3. Siegeleinschnitte erhalten, Siegel fehlen

D: Vertrag zwischen Ellwangen und Rindelbach, Holz uff machen, und trieb und Huet im Braunehardt [Streichung von "Braune-" u. Korrektur zu "Heimblich-"] betreffend verglichen inn Monat December Ao.

1595

Ausf. Perg. nebst einer Abschrift auf Papier aus dem 18. Jh.

2 Blatt

1595 Dezember 4

U 37

Zinsbrief

1598 Mai 10 (hl. Pfingsttag)

Barbara Renhardtin, Witwe, Bäuerin zu oberen Hof, nimmt beim Spital zum Heiligen Geist in Ellwangen und dessen Pfleger, z. Zt. Herr Georg von Woellwart (Welwarth), Joachim Jegman, Dr. der Rechte und fürstlicher Rat und Landamman, und Melcher Kung, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, ein Kapital von 100 Gulden auf, das mit 5 Gulden jährlich verzinst werden muß.

Sr: Diethelm Blarer von Wartensee, frstl. Rat und Stadtvogt zu Ellwangen

S: Rest der Siegelpressel erhalten

D: Zinsbrief Barbara Renhardin Beurin zum obern hof umb 100 fl haubt summa geg. dem Spital zu Ellwangen, gefellt erster Zins uff pfingsten Ao. 99. de Ao. 98.

Ausf. Perg.

1 Blatt

1598 Mai 10

U 38

Lehnsbrief

1605 März 3, Schloss Ellwangen

Johann Christoph, Propst und Herr zu Ellwangen, verleiht Melchior König, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, als Träger des Spitals zum Heiligen Geist zu Ellwangen das Lehengut zu Röhlingen „an der Schmidstatt“ und der Schenke daselbst mit ganzer Hofraite, Haus, Stadel und Garten dahinter bei einem Viertel eines Tagwerks samt 1 Tagwerk Wiesen und 5 Morgen Acker mit allen Rechten und Zugehör, wie es zuvor Anna Goldstain innegehabt und dem Spital zu Ellwangen übergeben hat.

Sr.: d. A. mit dem Sekretinsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Lehen brieff umb daz Guett zue Röhlingen de anno 1605

Ausf. Perg.

1 Blatt

1605 März 3

U 39

Lehnsbrief

1605 März 3, Schloss Ellwangen

Johann Christoph, Propst und Herr zu Ellwangen, verleiht kraft vorliegender Urkunde Melchior König, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, als Träger des Heiligeist-Spitals daselbst, den halben Teil an der Schenke zu Röhlingen, darauf jetzt Georg Walter sitzt mit dem Lehen dabei, dass er dazu hat, sowie den halben Teil aus den beiden Fischwassern oberhalb der Mühle daselbst und im Schlierbach gelegen, ferner den dritten Teil am Viertel des großen und kleinen Zehnten, wie diese von Barbara Vögtin dem Spital für ihre Pfründe übergeben worden sind; ferner den anderen halben Teil an der genannten Schenke, dem Lehen und Fischwasser wie diese dem Spital von Veit Jäger verkauft wurden. Da die genannten Güter von dem Stift Ellwangen zu Lehen gehen, so haben sie ihm diese in Trägerweise mit allen Rechten und Zubehör verliehen nach dem Mannrecht des Stiftes Ellwangen. Der genannte Melchior König soll die genannten Lehen getreu innehaben und den Ausstellern und des Stiftes Frommen fördern, Schaden und Nachteil abwenden und sonst alles andere, wie ein getreuer Lehnsmann seinem Lehnsherrn zu tun schuldig ist, verbunden sein. Unterschrift: Johann Christoff mppia.

Sr: d. A. mit dem Sekretsiegel

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Lehenbrieff Melchior Königs, bürgers und des gerichts zu Ellwangen als Träger des heiligen Geist Spital daselbst über die Schenckhstatt zu Relingen d. anno 1605

Ausf. Perg.

1 Blatt

1605 März 3

U 40

Bestandsbrief

1606 September 11

Johann Christoph, Propst und Herr zu Ellwangen, erklärt mit vorliegender Urkunde, dass die würdige Bruderschaft der Verweser und Vicarier des Stiftes Ellwangen und liebe Getreue ebendort unter anderen vom Aussteller und seinem Stift innehabenden Lehen ein Gut zu Haselbach, das jetzt Caspar Schenckh bebaut mit zwei Weihern, darunter der „ober eingerunnen“, und eine Sägmühle daselbst, die die Heßlinsmühle genannt wird, durch ihre dazu verordneten Lehenträger als Lehen innegehabt und noch innehat, wie es auch bei dieser Sägmühle altes Herkommen ist, dass deren Besitzer und Sägmüller für anderthalb Gulden jährliche Gült, die er der genannten Bruderschaft auf Pfingsten reicht, die Gerechtigkeit darauf zu schneiden gehabt, wie solche Schneidengerechtigkeit die nächsten zwei Besitzer, Jacob Brüelen dort zu Haselbach und Jacob Bränder von der Hardt innegehabt und sie jetzt verkauft haben. Bei der genannten Mühle und den beiden Weihern ist es mit dem Bestandgeld so gehalten worden, dass bei einer Veränderung derselben der Käufer der genannten Bruderschaft zwei Gulden als Bestandgeld reichen muss. Der würdige und edle Stiftsdekan und das Kapitel sollen der genannten Bruderschaft die genannten Weiher samt dem ihnen gehörigen Sägweiher, unweit von Eggenrot gelegen, für zehn Gulden jährlich bestehen lassen, damit dieselbe bei der genannten Sägmühle zum Nutzen des Stiftes gebraucht und genossen werden kann, wie dem Aussteller mit Wissen und Willen des genannten Dechanten und Kapitel der Bruderschaft und diese hin wiederum gegen uns, der genannten drei Weiher wegen, sich in einen solchen Bestand und Vergleich gnädig und untertänig eingelassen, dass ihnen für die Gült von anderthalb Gulden das Bestandgeld der zwei Gulden und zehn Gulden, die ihnen bisher von Spital jährlich gereicht wurden, jährlich zwölf Gulden auf die Quatember Pfingsten zu ewigen Zeiten gereicht werden und auf Pfingsten 1607 damit begonnen werden soll. Hingegen soll die genannte Sägmühle mit den zwei Weihern zu Haselbach ein zeitliches Lehen sein wie bisher und wie andere Lehen durch die Lehenträger empfangen werden. Christoph von Gemmingen, Dechant, bestätigt den Inhalt der vorstehenden Urkunde.

Sr: 1) Johann Christoph, Propst und Herr zu Ellwangen, mit seinem Sekretsiegel 2) Christoph von Gemmingen, Dechant, mit dem kleinen Kapitelinsiegel

S: Siegeleinschnitte vorhanden, Siegel fehlen

D: Bestandtbrief und vergleich umb die Häslinsweyer und den Steegweyer zwischen meinem gnedigen Fürsten und Herrn von Ellwangen etc. und der Stiffts Bruderschaft daselbsten, 11. September Anno 1606. Ausf. Perg.

1 Blatt

1606 September 11

U 41

Zinsbrief

1608 April 23 (St. Georg)

Hans Rueff, Untertan der Fürstpropstei Ellwangen zu Delingen, hat mit Zustimmung seiner Herrschaft und Obrigkeit zu Ellwangen Konrad von Wernau (Werdnau) zu Unterboingen und Biesingen, fürstlichen Rat und Stadtvogt, von Johann Christoph von Freyberg und Eysenberg, Kapitel-Chorherr und Wolf Symon, des Gerichts zu Ellwangen, als verordnete Pfleger und Verwalter des Spitals zu Ellwangen, 15 Gulden zu je 60 Kreuzer jährlichen und ewigen Zins aus seinem Erbgut zu Delingen und allen dazu gehörigen Rechten für ein Kapital von 300 Gulden verkauft.

Sr: Konrad von Wernau zu Unterboingen und Bieringen

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Zinsverschreibung Hansen Rueffenn von Roelingen umb 300 fl. Hauptguets, gefelt der Erste Zinß Georgi Anno 1608. Ausf. Perg.

1 Blatt

1608 April 23

U 42

Vertrag

1609 Januar 2

Der Flurer Veit Mantz der gemeinen Stadt Ellwangen hat im September 1607 die acht Stück Vieh von Hans Müller, Kapitemüller zur Steingrubmühle (Staingrueb), die auf den Wasen Leberbad oder bei der alten Armbrustschießmauer geweidet haben, als Pfand in das Spital getrieben, da der Viehtrieb des Ortes nicht dem Müller, sondern der Stadt Ellwangen gehörte. Dadurch kam es zu der vorliegenden Urkunde, die festlegt, dass dem Steingrubmüller nicht das Recht zusteht, sein Vieh auf den Wasen Leberbad oder bei der alten Armbrustschießmauer zu weiden.

Sr: 1. Stadt Ellwangen 2. Kapitel des Stifts Ellwangen mit dem Sekretinsiegel

S: 1.-2. Siegeleinschnitte vorhanden, bei 2. der Rest einer Pressel

D: uhrkhundt über den Entschluß weegen Trieb und Huett auf dem Wasen, so man das Leberbad oder bey der alten Armbrustschießmauer nennt, den 2. Januarii Anno .1609.

Ausf. Perg. nebst einer Abschrift auf Papier aus dem 18. Jh.

2 Blatt

02.01.1609

U 43

Stiftungsbrief

1626 Januar 22, Schwäbisch Gmünd

Diethelm Blarer von Wartensee zu Unterböbingen, gewesener fürstlich ellwangischer Rat, Stadtvogt und Hofmeister, erklärt ein hohes Alter erreicht zu haben, zu dem sei seine Ehefrau Sigona Blarer von Wartensee geborene von Hausen gestorben und sei im Münster oder der St. Veitsstiftskirche der fürstlichen Propstei Ellwangen beim Allerheiligenaltar beigesetzt worden. Deshalb stiftet er zum Allmächtigen Gott, U. L. Frau, der Jungfrau Maria und dem ganzen himmlischen Heer zu Lob und Preis seiner Ehefrau und aller Vorfahren und Blutsverwandten dem Spital zum Heiligen Geist in Ellwangen 100 Gulden Hauptgut als Kapital. Die von dem Kapital jährlich anfallenden 5 Gulden Zins werden zu einem Jahrtag verwandt und dazu nach den genauen Angaben aufgeteilt.

Sr: d. A. Unterschrift: Diethelm Blarer von Wartensee zu „underbebingen“

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Fundationsbrieff des wol Edlen und Gestrengen Diethelm Blarers von Wartensee zu Underbebingen, gewesten Fürstlichen Ellwangischen Raths, Stattvogts und Hofmaisters etc. wegen einer Gottesgab und Allmußens, so den Pfründnern zue Spittal zum H. Gaist zue Ellwangen vermaint unb Hundert gulden Capital;  
2) de 1626 22 Januar;

Ausf. Perg.

1 Blatt

1626 Januar 22

U 44

Zinsbrief

1627 Januar 16, Ellwangen

Arnold von Wolffen zu Wöllstein, fürstlich Ellwangischer Rat und Stadtvogt, Wilhelm Friedrich Freiherr zu Gravenegg, Domherr zu Regensburg und Basel, auch Chorherr, Scholasticus und fürstlicher Rat zu Ellwangen und Jakob Symmerer, des Gerichts daselbst zu Ellwangen, als verordnete Pfleger über das Heiliggeist-Spital dasselbst erklären für sich und ihre Nachfolger kraft vorliegender Urkunde, dass mit gnädiger Gunst, Willen und Bewilligung des hochwürdigen Fürsten und Herrn Johann Jakob, Propst und Herrn zu Ellwangen, ihrem gnädigen Fürsten und Herrn zum Nutzen und Frommen des Heiligen Geistspitals dem hochwürdigen und hochgelehrten Herrn Georg Cramer, der Rechte Licentiaten, Dechant, und fürstlichen Rat zu Ellwangen und allen seinen Erben fünfzig Gulden Reichsmünz gemeiner Landeswährung jeden Gulden zu fünfzehn Batzen oder sechzig Kreuzern gerechnet, jährliches Zinsgeld, jährlich auf Antonie Abbatis oder acht Tage davor oder danach ohne ihren Schaden und ohne Kosten gereicht und bezahlt werden müssen. Mit erster Verzinsung soll im kommenden Jahr 1628 begonnen werden. Der Kauf ist um tausend Gulden Hauptgut oben genannter Münze und Währung geschehen, die bar bezahlt sind. Wenn aber der Aussteller oder seine Nachkommen den jährlichen Zins nicht auf Ziel und Zeit richtet und bezahlt oder den einen oder anderen Artikel, die in dieser Urkunde geschrieben stehen nicht befolgte und mit völliger und genugsamer Erstattung tun wollte oder würde, so haben die Käufer und ihre Nachfolger volle Gewalt und ganze Macht, das vorgeschriebene Unterpand vor geistlichen und weltlichen Gerichten oder ohne Gericht als rechtes Pfand zu nötigen, zu pfänden, zu verkaufen oder im andern Weg damit zu handeln und es anzugreifen bis der verfallene Zins und die ausstehenden Kosten und Schäden alle bezahlt sind.

Sr: 1) Arnold von Wolffen, Stadtvogt; 2) Wilhelm Friedrich Freiherr zu Grafeneegg; 3) Stadt Ellwangen mit den gewöhnlichen Insiegeln

S: drei Siegeleinschnitte vorhanden; Siegel fehlen

D: 1) Von dieser Zinnßverschreibung gebieren Herr Johann Christoph Cramern der Kön: Kay: May: Leib Gardi Hartschier 420 fl. Herrn Christoph der Rechten Licent: vnd gewesenen Syndici zue Comberg seel. Pupillen 580 fl.; 3) der Herren Spitalpflieger zu Ellwangen de anno 1627; 2) Zinßkauffverschreibung pro 50 gld. Jarlichs Zinsgelds vf Anthonii vber die hinenseits geschribene 200 fl. hat Hr. Hannß Christoph weiter empfangen den 28.ten Januarii ao. 1653. 20 fl. zuer contribution seindt seinetwegen guetzuethun 40 fl. ... dessen Herr Bruder Herr Johann Bernhardt Cramer ober Custos zue Ellwangen darauf den 17.ten Jan: ao. 655. guet gethon, so Sr. G. hinfüro biß zuer abloßung zue verzinnsen 160 fl. Ausf. Perg.

1 Blatt

1627 Januar 16



U 45

Willbrief

1660 Februar 23, Schloss Ellwangen

Johann Rudolph, Propst und Herr zu Ellwangen, hat Dietrich Leßer, Hafner zu Hettensberg, auf sein untertäniges Bitten in Kraft vorliegender Urkunde erlaubt, sein Erbgütlein allda, das er von dem Aussteller und dessen Stift innehat, an das Spital zu Ellwangen für vierzig Gulden, die Georg Otterbach zu Bühlertann an seinem schuldigen Kapital abgelöst hat, bis auf sein oder seiner rechtmäßigen Nachkommen und Erben Ablösung zu versetzen, dass jedoch dem Aussteller und seinem Stift an der Lehenschaft sowie Renten, Zinsen, Gülten und andern darauf liegenden Rechten kein Schaden und Nachteil entsteht. Unterschrift: Johann Rudolf

Sr: d. A.

S: Siegel mit Papierdecke

D: 1) Willbrief Dietrichen Leßers Haffners zum Hettensperg umb 40 fl gegen dem Spital zu Ellwangen de anno 1660.; 2) tax. 20 Kr.

Ausf. Pap.

1 Blatt

1660 Februar 23

U 46

Zinsbrief

1662 Dezember 28, Unterkochen

Christoph Eustachius von Erolzheim auf Unterböbingen, hochfürstlich ellwangischer Rat und Oberamtman auf der Kochenberg, beurkundet, dass er von seinem Vormundpupillen Hugo Friedrich von Vöb 500 Gulden rheinisch zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer entlehnt hat, deren Empfang er quittiert. Er soll alljährlich mit 5 Gulden von Hundert, also 25 Gulden, verzinsen und soll ab 1663 in der Vormundschaftsrechnung erscheinen.

Sr: der Aussteller

S: Siegel mit Papierdecke Unterschrift: Christoph Eustachius von Erolzheim

Ausf. Pap.

1 Blatt

1662 Dezember 28

U 47

Testament

1664 November 16, Langres

Alexandre Cordier, Dr. der Theologie, Domherr und Archidiakon der Kirche zu Langres, errichtet sein Testament mit einzelnen Bestimmungen.

Sr: Bischof von Langres

S: angehängtes Siegel mit beidseitiger Papierdecke

Ausf. Perg.

1 Blatt

1664 November 16

U 48

Kaufbrief

1665 Dezember 13 Johann Wörner, Bürger zu Ellwangen verkauft an Balthasar Weckher, Bürger zu Ellwangen, fünf Tagwerk Wiesen vor dem Oberen Tor bei der Bildsäule der 14 Nothelfer für 600 Gulden.

Sr: Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Gericht zu Ellwangen

S: Siegelpressel in Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Kaufbrieff 1665 (fast unleserliche Schrift)

Ausf. Perg.

1 Blatt

1665 Dezember 13

U 49

Schutzbrief

1666 Mai (?) 7 (?), Rom (?) Papst Alexander VII. nimmt eine Kapelle bei Ellwangen in seinen Schutz.

S: Bleisiegel

Ausf. Perg.

1 Blatt

1666

U 50

Lehnsbrief

1722 Juni 22

Ignatius Graf zu Oettingen, der Röm. Kaiserl. und königl. Kath. Majestät geheimer Rat und Kämmerer, hat nach dem Tod von Melchior Bestlen als Lehensträger auf Bitten des Stadtgerichts Ellwangen Johann Jakob Pfisterer, Bürger und des Gerichts zu Ellwangen, als geordneten Lehensträger als Mannlehen den Hof Vordersteinbühl mit allem Zubehör und Rechten verliehen, den früher Caspar, jetzt aber Georg Pfizer innehat. Dazu gehören an Äckern in jedem Feld 6 Morgen mit genauer Beschreibung der Lage; ferner an Wiesen 2½ Tagwerk gen. die Hofwiesen, 2 Tagwerk und 3 Tagwerk sowie ein weiteres Tagwerk mit genauer Lagebeschreibung. 1 Tagwerk, die Mayerwiese und einem Wald, jeweils mit Lagebeschreibung.

Sr: d. A.

S: Siegeleinschnitt vorhanden, Siegel fehlt

D: Lehen Brieff für die Löbl. Statt Ellwangen ddto. 11. Juny 1722

Ausf. Perg.

1 Blatt

1722 Juni 22

U 51

Stiftungsbrief

1724 März 20, Ellwangen

Stadtschultheiß, Rat und Gericht der Residenzstadt Ellwangen beurkunden, dass Herr Jacob Joseph von St. Vincent, Herr zu Balmertshofen, Kämmerer des Kurfürsten von der Pfalz, ellwangischer geheimer Rat, Stadtvogt und Oberamtman zu Tannenburg, 330 Gulden rhein. in der Stiftskirche zum Präsenzamt für sich und seine jüngst verstorbene Ehefrau Maria Theresia von St. Vincent geb. Freiin von Schültzburg zu einem ewigen Jahrtag gestiftet hat, damit von den 16 Gulden 30 Kreuzer Zins 10 Taler oder 15 Gulden dem Präsenzamt zur Abhaltung des Jahrtags mit genaueren Bestimmungen übergeben werden.

Sr: d. A. mit dem größeren Stadtinsiegel

S: Siegelpressel noch vorhanden, Siegel fehlt

D: 1) Obligation über den Hochfreiherrl. St: Vincent. pro 330 fl. zum löbl. Praesenz Amt gestüfft, von gemeiner Statt aber über Zünßen übernommnen Ewigen Jahrtag. de Anno 1724;; 2) Nr. 24. 11. E Ausf. Perg.

1 Blatt

1724 März 20

U 52

Ablassbrief

1729 November 29, Augsburg

Johann Jakob, von Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnaden Bischof von Pergamon und Weihbischof von Alexander Sigismund, Pfalzgraf bei Rhein Bischof von Augsburg, erklärt, dass er zur Ehre Gottes im Spital zum Heiligen Geist zu Ellwangen einen Altar zur Ehre des Heiligen Geistes, St. Josephs und St. Elisabeths am 10. Mai 1729 nach allen Vorschriften des römischen Pontifikals geweiht habe und gewährt für entsprechende Jahrtage und demütige Besuche einen Ablass von vierzig Tagen.

Sr: d. A.

S: aufgedrücktes Siegel, fehlt, Reste der Pressel

Unterschrift: Franc. Guilielmus Flexeder, Siegelbewahrer des Bischofs

Ausf. perg.

1 Blatt

1729 November 29